

PAUL WASHER

# A SHOCKING MESSAGE

WARNUNG VOR EINEM TÖDLICHEN IRRTUM

Paul Washer  
A Shocking Message

1. Auflage 2016

© der deutschen Ausgabe 2016 by CLV  
Christliche Literatur-Verbreitung  
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld  
[www.clv.de](http://www.clv.de)

Produziert mit freundlicher Erlaubnis von »HeartCry Missionary Society«,  
[www.heartcrymissionary.com](http://www.heartcrymissionary.com)  
Kontaktstellen in Deutschland:  
[www.erb-frankfurt.de](http://www.erb-frankfurt.de); [www.erb-wetzlar.de](http://www.erb-wetzlar.de)

Übersetzung: Alois Wagner, Gilching  
Umschlag und Satz: Lucian Binder, Marienheide  
Druck und Bindung: [www.schreckhase.de](http://www.schreckhase.de)

Bestell-Nr. 256183  
ISBN 978-3-86699-183-5

Die Bibelzitate sind der Elberfelder Übersetzung  
2003, Edition CSV Hückeswagen, entnommen.

Der Vortrag wurde 2002 in den USA gehalten  
und wurde über das Internet millionenfach mit  
Untertiteln in vielen Sprachen verbreitet. Der  
lebendige Vortragsstil wurde bei der Übersetzung  
nicht verändert.



PAUL WASHER

# A SHOCKING MESSAGE

## **Vorwort von Paul Washer – was er einige Monate danach zu sagen wusste**

»Ich habe auf einer sehr großen Jugendkonferenz mit über 5000 Menschen vor einigen Monaten gepredigt, und das war das Erschreckendste, was ich jemals in meinem Leben gesehen habe. Der Prediger, der vor mir dran war, kam auf die Kanzel, und die nächste Stunde lang machte er Späße über Sünde und erzählte Witze zum Totlachen und machte absolut alles, was ein Mann Gottes auf einer Kanzel niemals tun sollte, und dann folgte ein Aufruf zur Entscheidung, und 3000 junge Leute kamen nach vorn – ihre Kaugummis schmatzend, kichernd, miteinander herumspielend. Sie gingen zurück in die Seelsorgeräume, und danach erklärte man, hier habe Gott gewirkt wie selten zuvor ...«

## Eine schockierende Botschaft

Es ist ein außerordentliches Vorrecht für mich, hier an diesem Nachmittag bei euch zu sein. Bevor wir weiterreden, möchte ich mich im Gebet an den Herrn wenden. Ich möchte euch bitten zu beten. Heute Nachmittag passiert hier so viel, was ihr nicht versteht; aber ich werde euch erzählen, woher ich komme. Ich werde als ein sterbender Mann zu sterbenden Männern und Frauen und Jugendlichen predigen. Ich werde predigen, als ob ich nie wieder predigen würde, und ich werde euch Dinge sagen, die ihr missverstehen werdet. Ich werde euch Dinge sagen, die euch wütend auf mich machen, und ich werde euch Dinge sagen, die ihr abstreitet. Und ich werde euch Dinge sagen, von denen ihr sagen werdet, dass ich kein Recht habe, sie euch zu sagen.

Aber bevor ihr zu einem Urteil kommt über das, was hier an diesem Nachmittag gesagt wird, stellt euch eine Frage.

Wisst ihr, Predigen ist eine sehr gefährliche Sache. Es ist gefährlich für mich, denn die Bibel sagt, dass Lehrer, wenn sie etwas Falsches sagen, ein schwereres Gericht empfangen werden (Jakobus 3,1). Wenn das, was ich euch heute sage, nicht wahr ist, dann habe ich ein ziemlich großes Problem und allen Grund, mich zu fürchten und zu zittern, weil ich dann verurteilt und verdammt vor Gott stehe. Aber falls das, was ich euch heute erzähle, die Wahrheit ist, dann seid ihr diejenigen, die allen Grund haben, sich zu fürchten und zu zittern. Wenn ich diese Schriftstelle, die ich euch vor Augen stelle, richtig auslege, dann ist das so, wie wenn Gott durch einen Menschen redet. Ihr habt dann nicht mit mir ein Problem, sondern mit Gott und seinem Wort.

Also, die einzige Frage, die ihr für euch hier an diesem Nachmittag wirklich klären müsst, ist folgende: Ist dieser Mann hier vor uns ein falscher Prophet? Oder sagt er uns die Wahrheit? Und wenn er uns die Wahrheit erzählt, dann zählt nichts anderes, als unser Leben an dieser Wahrheit auszurichten.

Wenden wir uns an den Herrn im Gebet.

*Vater, Vater, ich bin so klein und so erbärmlich, in so vieler Hinsicht. Du weißt es, Herr, ja, du weißt es, und doch, o Gott: Sollte falsches Feuer das Einzige sein, was jemals auf deinem Altar dargebracht worden ist – oder könnte doch inmitten all des Lärms und des Geschreis und des Treibens hier Feuer vom Himmel regnen, und können diese toten Gebeine wieder lebendig werden? Du kennst mich, und so bete und flehe ich vor Gottes Thron – mögest du uns gnädig sein und uns Herz und Verstand öffnen. Herr, wir können nicht darauf warten, bis sie ihr Herz und ihren Verstand öffnen; sie werden es von sich aus nie tun.*

*Öffne ihr Herz und ihren Verstand und bring sie dazu, die biblische Wahrheit zu sehen. Hauche sie an. Gib ihnen Buße. Schenk ihnen Glauben. Bring sie in dein Königreich, Herr, zu deiner Ehre; um deines großen Namens willen tu dies. Herr, wie der Bruder vorher schon sagte: Lass es so sein, Herr, sodass kein Mensch behaupten kann, dass es sein Werk sei, sodass kein Mensch seine Hände an die Lade Gottes legen möge, und wenn doch, dass du ihn dann tot niederstreckst. Herr, o Gott, wirke du unter uns, ich bitte dich, denn wir haben keine andere Hoffnung als dich. Wir haben keine andere Hoffnung. Diese Kinder haben keine andere Hoffnung – es sei denn, dass du wirkst. Amen.*

## Der Predigttext

Ich werde heute über Matthäus 7 sprechen. Falls ihr eure Bibel dabei habt, lest mit. In Matthäus 7 hat Jesus Folgendes gesagt:

*Geht ein durch die enge Pforte; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die durch sie eingehen. Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.*

*Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, innen aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Sammelt man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen? So bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. Ein guter*

*Baum kann keine schlechten Früchte bringen, noch kann ein fauler Baum gute Früchte bringen. Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.*

*Nicht jeder, der zu mir sagt: »Herr, Herr!«, wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? Und dann werde ich ihnen erklären: Ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!*

*Jeder nun, der irgend diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus an; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet.*

*Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann verglichen werden, der sein Haus auf den Sand baute; und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß (Matthäus 7,13-27).*

## **Dein Selbstwertgefühl ist nicht entscheidend**

Ich stehe heute hier, und in meinem Herzen bin ich nicht über euer Selbstwertgefühl beunruhigt. Es beunruhigt mein Herz nicht, ob du momentan gut mit dir selbst klarkommst oder nicht, ob dein Leben sich so entwickelt, wie du gewollt hast, oder ob es finanziell gerade gut geht oder nicht. Es gibt nur eine einzige Sache, die mir eine schlaflose Nacht bereitet hat. Es gibt nur eine einzige Sache, die mich den ganzen Morgen geplagt hat, und zwar Folgendes: In einhundert Jahren wird die große Mehrheit der Leute in diesem Gebäude möglicherweise in der Hölle sein. Und viele, die Jesus Christus sogar als Herrn bekannt haben, werden eine Ewigkeit in der Hölle verbringen.

A person is shown from the chest up, holding a camera to their eye. The camera's viewfinder and the scene it captures are overlaid with a cityscape at night, with lights and buildings visible. The background behind the person is a bright, hazy sky with some light rays. The overall tone is dramatic and contemplative.

# DEIN CHRISTLICHES IMAGE ZÄHLT NICHT VOR GOTT

Du sagst vielleicht: »Pastor, wie kannst du so etwas sagen?« Ich kann so etwas sagen, weil ich meinen christlichen Dienst nicht in Nordamerika tue. Den Großteil meiner Zeit verbringe ich damit, in Südamerika, in Afrika und Osteuropa zu predigen. Und ich möchte, dass ihr Folgendes wisst: Wenn ihr euch das Christentum in Nordamerika anschaut, ist es mehr auf einer gottlosen Kultur als auf dem Wort Gottes aufgebaut. So viele Leute werden getäuscht, und so viele Jugendliche werden getäuscht, und so viele Erwachsene werden getäuscht, indem sie glauben, in den Himmel zu kommen, weil sie einmal in ihrem Leben ein Gebet gesprochen haben.

Und wenn sie sich dann umschauen und andere ansehen, die auch bekennen, zu Jesus zu gehören, und sehen, dass diese Leute genauso weltlich sind wie die Welt, und sie sich selbst zum Maßstab nehmen, beunruhigt nichts ihr Herz. Sie denken: »Na ja, ich bin genauso wie die meisten anderen in meiner Jugendgruppe. Ich schaue mir Dinge im Fernsehen an, die ich nicht ansehen sollte, und

lache über genau die Dinge, die Gott hasst. Ich trage Kleidung, die aufreizend ist. Ich rede wie die Welt. Ich verhalte mich wie die Welt. Ich liebe die Musik der Welt. Ich liebe so viel, was in der Welt ist, aber Gott sei Dank, ich bin ja Christ.

Warum bin ich ein Christ? Nun, ich sehe zwar überhaupt nicht anders aus als die meisten anderen Leute in meiner Gemeinde. Warum also bin ich ein Christ? Weil es da einen Moment in meinem Leben gab, in dem ich gebetet und Jesus Christus gebeten habe, in mein Herz zu kommen!

Ich möchte, dass ihr wisst: Die größte Irrlehre in den amerikanischen Kirchen evangelikaler und protestantischer Prägung besteht darin, dass Jesus Christus auf jeden Fall in dein Herz kommt, wenn du nur ein Gebet sprichst und ihn darum bittest. Diese Lehre wirst du an keiner Stelle in der Bibel finden.

Du findest das auch nirgends in der Geschichte der Baptistengemeinden, zumindest nicht bis vor etwa 50 Jahren. Ihr müsst nämlich unbedingt wissen, dass Erlösung aus Glauben ist, und zwar aus Glauben an Jesus Christus allein. Und dem Glauben allein an Jesus Christus geht Buße voraus und folgt Buße nach. Und das bedeutet ein Abwenden von der Sünde, ein Hass auf die Dinge, die Gott hasst, und eine Liebe für die Dinge, die Gott liebt. Ein Wachsen in Heiligung und ein Verlangen, nicht wie Britney Spears zu sein, nicht wie die Welt zu sein und nicht wie die große Mehrheit der amerikanischen Christen zu sein, sondern wie Jesus Christus zu sein!

*[Klatschen, jubelnde Zustimmung unter den Zuhörern]*

## Ich rede über euch

Ich weiß nicht, warum ihr klatscht. Ich rede über euch. Ich bin nicht hergekommen, um zu hören, wie ihr laut »Amen!« sagt. Und ich bin nicht hergekommen, um Applaus zu bekommen. Ich rede über euch.

Menschen kommen so oft zu mir und sagen: »Ich würde dir so gern nach Rumänien folgen; ich würde dir so gern in die Ukraine folgen; ich würde so gern

dort predigen, wo du gepredigt und Gemeinden im Dschungel von Peru gegründet hast.«

Und ich sage diesen Leuten: »Nein, das würdest du nicht tun.«

Sie sagen: »Doch, doch!«

Ich sage: »Nein, du würdest nicht mitkommen.«

»Warum?«

»Weil du aus der Gemeinde dort unten ausgeschlossen werden würdest!«

Was ihr verstehen müsst: Ich versuche nicht einfach, hart zu sein um des Hartseins willen. Wisst ihr, wie viel Liebe man braucht, um vor 5000 Leuten zu stehen und ihnen zu erzählen, dass sich die amerikanische Christenheit fast komplett im Irrtum befindet?

Wisst ihr, was es mich kostet, nie wieder wegen so etwas wie dem hier angefragt und dazu eingeladen zu werden? Unbeliebt zu sein?

Wisst ihr, warum man so etwas tut? Man tut das nicht, weil man gut bezahlt wird. Man tut es nicht, weil Menschen einen lieben. Man tut es, weil man Menschen liebt und weil man – mehr als das – Gott ehren will.



**DU WÜRDST  
NICHT  
MITKOMMEN**

Ich will euch etwas sagen. Wir werden jetzt in die Schrift gehen, und ich möchte, dass ihr sie so anschaut, wie sie wirklich ist. Hört auf, euch mit anderen zu vergleichen, die sich selbst Christen nennen. [...] Vergleicht euch selbst mit der Schrift. Wenn ein junger Mensch zu einem Pastor oder Jugendleiter kommt und sagt: »Ich bin nicht sicher, ob ich errettet bin oder nicht«, dann wird der Angesprochene gewöhnlich ein Klischee bedienen: »Nun, gab es in deinem Leben jemals einen Zeitpunkt, als du gebetet und Jesus gebeten hast, in dein Herz zu kommen?«

»Nun, ja.«

»Hast du es ernst gemeint?«

»Na ja, ich weiß nicht, aber ich denke schon.«

»Nun, du musst dem Teufel sagen, dass er aufhören soll, dich zu behelligen. Hast du hinten in deiner Bibel geschrieben, wie es dir der Evangelist gesagt hat, als du gerettet worden bist: »Schreib das Datum auf, damit du ihn jedes Mal auf die Bibel verweisen kannst, wenn du Zweifel hast?«

A photograph of a person sitting on a large, grey rock outdoors. The person is wearing a dark t-shirt and shorts, and is focused on writing in a white notebook with a blue pen. The background is slightly blurred, showing other people and greenery, suggesting a social gathering or camp. The text 'NA JA ... ICH DENKE SCHON' is overlaid in a bold, white, distressed font across the top of the image.

**NA JA ...  
ICH DENKE SCHON**

## In Amerika ist fast jeder ein »Christ«

Was für ein Aberglaube ist über unsere Denomination gekommen? Wisst ihr, was die Bibel sagt, dass Christen tun sollen? Untersuche dich selbst! Prüfe dich selbst (2. Korinther 13,5) im Licht der Schrift, um zu sehen, ob du im Glauben bist! Prüfe dich selbst, um zu sehen, ob du ein Christ bist!

Wisst ihr eigentlich, was passieren würde, wenn ich jetzt alle entließe und jedem sagen würde, er solle losgehen und an jede Haustür dieser Stadt klopfen – wisst ihr, was wir dann herausfänden? Mindestens 99 Prozent der Leute in dieser Stadt halten sich selbst für Gläubige.<sup>1</sup> Wenn du nach Hause in deine Stadt gehst und dort an jede Tür klopfst – denn ich bin in meine Heimatstadt gefahren, nachdem ich errettet worden war, und habe an jede Tür geklopft –, wisst ihr, was ich herausgefunden habe? Jeder in meiner Stadt ist Christ. 85 Prozent davon gehen nicht in die Gemeinde, und diejenigen, die in eine Gemeinde oder Kirche gehen, denen ist ihre Heiligung egal. Gott zu dienen, ist ihnen egal. Die Absonderung von der Welt ist ihnen egal. Ob das Evangelium unter den Nationen gepredigt wird oder nicht – auch das ist ihnen egal. Aber – Gott sei gepriesen! – sie sind gerettet.

Warum sind sie gerettet? Weil irgendein Evangelist, der weniger Zeit mit Predigen und mehr Zeit mit dem Studieren seiner Bibel hätte verbringen sollen, ihnen gesagt hat, dass sie errettet sind. Und er hat das getan, damit er bei seiner nächsten »Erweckungsversammlung« damit prahlen kann, wie viele nach vorn gekommen sind.

Ich liebe euch, und es gibt Menschen hier, die euch lieben. Und ich möchte jetzt mit euch über Gottes Wort nachdenken – jetzt, da ich euch mit dieser Schockbehandlung ins Licht gestellt habe. Ich möchte, dass ihr mir zuhört. Hört auf das Wort Gottes und fangt an, euch selbst ein paar Fragen zu stellen.

Zuerst einmal: *»Geht ein durch die enge Pforte; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die durch sie eingehen«* (Matthäus 7,13).

## Nur eine enge Pforte

Und wisst ihr, historisch gesehen ist einer der Gründe, warum ich ein »Southern Baptist« bin, der folgende: Die »Southern Baptists« waren immer schnell dabei – wenn andere Denominationen diesbezüglich versagt haben – zu erkennen, dass es nur *eine* Pforte gibt, nur *einen* Gott, nur *einen* Mittler zwischen Gott und Menschen, und sein Name ist Jesus Christus. Man kann hier nicht zwischen mehreren Möglichkeiten wählen. Nicht alle Wege führen nach Rom. Als Denomination haben wir den Leuten immer gesagt, was Jesus den Leuten gesagt hat: »*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich*« (Johannes 14,6).

So preise ich Gott dafür, dass der einzige Weg, auf dem jeder Mensch auf dieser Erde jemals errettet werden wird, Jesus Christus ist. Es gibt keine andere Möglichkeit. Denn ihr müsst sehen, was die Bibel sagt: »... *denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes*« (Römer 3,23). Und ihr habt keine Ahnung, was das heißt, dass wir radikal – von der Wurzel her – verdorben und als Gotteshasser geboren wurden. Dass wir von uns aus Gott niemals gesucht hätten, niemals zu Gott gekommen wären. Wir haben gegen Gott rebelliert, jedes Gesetz gebrochen. Es geht nicht allein darum, dass du gesündigt hast. Es geht darum, dass du nie etwas anderes getan hast, als zu sündigen. Die Bibel sagt in den Propheten, dass selbst unsere größten Werke wie schmutzige Lumpen vor Gott sind (Jesaja 64,5).

## Das Einzige, was wir verdient haben

Und weißt du, was wir deswegen verdienen? Den Zorn Gottes. Den heiligen Zorn Gottes.

Du sagst: »Halt, warte mal: Gott hasst niemanden! Gott ist Liebe!« Nein, mein Freund. Du musst etwas verstehen. Jesus Christus lehrte es, die Propheten lehrten es, und die Apostel lehrten es: Außerhalb der in Jesus Christus, unserem

# ERST GLUTZEN, DANN BETEN?



Herrn, geoffenbarten Gnade Gottes bleibt für dich nichts als nur der Zorn, der grimmige Zorn Gottes, wegen deiner Rebellion und deiner Sünde.

Wenn ich an Universitäten spreche, sind die Leute dort immer schnell dabei herauszustellen: »Nein, Gott kann nicht hassen, weil Gott Liebe ist.« Und ich sage: »Gott muss hassen, weil er Liebe ist.« Wisst ihr, ich liebe Kinder, und deswegen hasse ich Abtreibung. Wenn ich das liebe, was heilig ist, dann muss ich das hassen, was unheilig ist. Gott ist ein heiliger Gott. Das ist etwas, was die Amerikaner vergessen haben.

Vieles von dem, was du zu tun liebst, das hasst Gott. Hast du das gewusst?

Betet für Erweckung. Ihr kommt als Jugend zusammen, und ihr wollt, dass Gott wirkt. Aber bevor ihr eure Jugendstunde besucht, schaut ihr Programme im Fernsehen an, die Gott absolut verachtet. Und dann wundert ihr euch, warum der Heilige Geist nicht wirkt und ihr stattdessen falsches Feuer entfachen (3. Mose 10,1) und falsche Begeisterung erzeugen müsst. Denn Gott macht da nicht mit. Gott ist ein heiliger Gott, und der einzige Weg, wie du und ich jemals mit einem heiligen Gott versöhnt werden können, ist durch den Tod von Gottes einzigem Sohn, als er an jenem Holz hing.